

## Diese Woche: Schäli



Schon seit Jahren sammelt der 70-jährige **Ueli Schäli** aus Kerns Informationen über seine Vorfahren und weiss einiges darüber zu berichten. «Schäli ist eine alte Landleutefamilie

von Obwalden. Ein «Schelli» aus Unterwalden wird erstmals um 1337 im Kanton Zug als Zeuge erwähnt. Um 1550 erscheinen Schälis als Kilcher in Giswil, Sarnen und Sachseln.» Wie der Giswiler Bürger Ueli Schäli weiter herausgefunden hat, werden seit etwa 1820 die Sachsler Schäli als «Schälin» geschrieben. Dies gehe auf eine Abmachung der Korporationsschreiber von Giswil und Sachseln zurück, um Unklarheiten zu vermeiden beim Zuteilen des Allmendlandes in Giswil und Sachseln. In den Kirchenbüchern von Sachseln werde bis etwa 1850 nur «Schäli» geschrieben. Danach werden beide Familiennamen «Schäli» oder «Schälin» verwendet.

«Meine Giswiler Urahnen waren von 1550 bis 1700 im Handel und in der Säumerie sehr aktiv», erzählt Ueli Schäli weiter. Auch Auswanderer finden sich im Stammbaum. «Schäli wird heute international oft

als «Schaeli» oder «Schali» geschrieben.» In alten Dokumenten finden sich auch Varianten wie Schelli, Schelly, Schälli. Und in Domodossola trifft man heute noch auf die Nachnamen Sceli und Scehli.

Interessantes Detail: «Wer Schäli gerufen wird, kann auch Durrer heissen», erklärt Ueli Schäli. Der Name werde auch für Familien gebraucht, die gar nicht Schäli heissen, sondern zum Beispiel Durrer, da diese auf einer Liegenschaft wohnen, wo früher einmal Schälis lebten. «Zum Beispiel Hans Schäli von der Liebetschwand in Kerns: Er heisst Hans Durrer. Seine Kinder sind in Kerns jedoch bekannter unter dem Namen Schäli. Sogar seine Grosskinder werden in Kerns noch als «Schäli» gerufen.»

Und die Herkunft des Nachnamens? Das Wappen zeigt ein Eichhörnchen mit einer Nuss – stammt der Name also von Begriffen wie «(Nuss-)Schale» oder «schälen» ab? Vermutlich nicht. Naheliegender ist, dass man damit früher eine Person bezeichnete, die eine hell klingende Stimme hatte (von «Schall» oder «Schälle»).

Und zu guter Letzt: Wer Ueli Schäli nicht kennt, dürfte sich nun fragen, ob er verwandt ist mit dem Obwaldner Landammann Christian Schäli. Sehr sogar! Er ist sein Vater.

## DAS ALTE INSERAT

Publiziert 1903 im Obwaldner Amtsblatt

**Zu verkaufen**  
 ein Feuerherd auf Abbruch, zugleich 2 Zimmer-Tragöfen  
 in Eisen, billig bei **A. Schäli, Handlung, Sarnen.**